

ÖKO-L-LESER BERICHTEN

Uferschwalben-Beobachtungen 1982

Werner EXLER
Bergstraße 19
A-4040 Puchenuau

Herr Werner Exler, ein begeisterter Naturbeobachter, hat folgenden Kurzbericht über die Aktivitäten „seiner“ Uferschwalben im Jahre 1982 in Rudling und Unterbruck an die ÖKO-L-Redaktion eingesandt (Vergleiche „Anmerkungen zur Erfassung und Sicherung von Uferschwalbenkolonien“ in ÖKO-L 2/1981).

14. Mai 1982:

Rudling: alte Brutröhren (Abb. 2), keine Tiere.

Unterbruck: frisch angerissene Wand, keine Brutröhren, keine Tiere.

30. Mai 1982:

Rudling: alte Röhren, zwei Tiere in der Luft.

Unterbruck: ca. 100 neue Röhren (Abb. 3), 80 Tiere in der Luft.

15. Juni 1982:

Rudling: alte Röhren, einige Tiere in der Luft.

Unterbruck: ca. 100 Röhren, ca. 80 Tiere in der Luft, die füttern. Ein frisch ausge-

fallenes, totes Jungtier und viele Eierschalen am Fuße der Wand.

15. Juli 1982:

Rudling: keine Tiere mehr zu sehen.

Unterbruck: ca. 80 Tiere, die füttern; 16 tote Jungtiere und 4 tote alte Tiere am Fuße der Wand.

14. August 1982:

Rudling: keine Tiere.

Unterbruck: es fliegen ca. 100-120 Tiere.

19. September 1982:

In Rudling und Unterbruck keine Tiere mehr zu sehen.



Abb. 1: Ein Uferschwalbenpaar vor der Bruthöhle (Plesching).



Abb. 2: Die Brutkolonie von Rudling (Mai 1981), die 1982 kaum besetzt war.



Abb. 3: Die Brutkolonie von Unterbruck umfaßte 1982 ca. 100 Röhren. Alle Farbfotos vom Verfasser



Abb. 4: Kleine Brutkolonie in einem zusammengeschobenen, bereits bewachsenen Ausandhaufen in Plesching.



Abb. 5: Ein Alttier füttert ein Junges am Höhleneingang, zwei Jungtiere warten am Eingang der Nachbarhöhle auf Futter.

Die Aufnahmen 1 und 5 stammen von Herrn S. Haller (Naturk. Station) aus der vom WWF OÖ. betreuten Kolonie am Nordostufer des Pleschinger Sees.

Die Anzahl der Tiere ist gegenüber 1981 zurückgegangen. Im Sommer 1981 habe ich in Unterbruck ca. 200 Brutröhren und gegen 120 Tiere, in Rudling 100 Röhren und ca. 20 Tiere gezählt.

Im Jahr 1982 gab es in Rudling noch die alten Brutröhren und im Mai/Juni max. 10 Tiere. Später konnten dann allerdings keine Tiere mehr festgestellt werden. Die Sandgrube liegt abgeschieden, ohne Störungen von außen, es wurde auch nicht Sand abgebaut, trotzdem keine Brut!

In Unterbruck, wo allerdings durch den Sandabbau die Brutröhren jedes Jahr neu angelegt werden müssen, waren es gegenüber 1981 (ca. 200 Röhren und im Sommer ca. 150 Tiere) am 14. August 1982 ca. 100 Brutröhren und in der Luft ca. 120 Tiere.

Die Tiere in Unterbruck wurden vom Grubenbesitzer Alfred Hellmayr, Wai-zenkirchen, heuer nicht durch Abbau gestört. Der Sandabbau wurde während der Zeit der Besiedelung in einen anderen Grubenteil verlegt.

Im Mai 1981 habe ich am Pleschinger See in einer ganz kleinen Sandwand ca. 10 Brutröhren (Abb. 4) und einige Tiere entdeckt. Im Sommer konnte ich dann allerdings keine Brut feststellen.

Die Stelle ist völlig frei zugänglich und war großen Störungen durch neugierige Badegäste ausgesetzt!

Blindschleichenpaarung

Im Mai 1982 habe ich die beiden Blindschleichen bei der Paarung (Abb. 6) beobachtet. Zeit 16–18.30 Uhr, bedeckter Himmel, die Tiere haben sich während



Abb. 6: Blindschleichenpaarung.

Foto: W. Exler

dieser Zeit fast nicht bewegt und auch auf die Annäherung während des Fotografierens nicht reagiert. Die Tiere entwickeln sich scheinbar sehr gut. Obwohl drei Igel meinen Garten (650 m²) bevölkern, konnte ich einmal zur gleichen Zeit acht Blindschleichen beobachten. W. Exler

BUCHTIP ÖKOLOGIE

Matthias SCHÄFER, Wolfgang TISCHLER:
Wörterbücher der Biologie: Ökologie. Mit
englisch-deutschem Register.

2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 354 S., 38 Abbildungen, 6 Tabellen, Format 12 x 8,5 cm, kartoniert, Preis S 214.40, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1983 (UTB Uni-Taschenbuch 430).

In der stark erweiterten Neuaufgabe dieses Wörterbuches werden über 4000 Begriffe aus dem Gesamtgebiet der Ökologie definiert und erläutert. Berücksichtigt sind vor allem die Allgemeine Ökologie, Pflanzenökologie, Tierökologie, Limnologie, Meeresökologie, Bodenökologie und in ihren Grundlagen auch die Angewandte Ökologie. Die Zahl der Stichwörter aus dem Bereich der speziellen Parasitologie wurde eingeschränkt.

Ein englisch-deutsches Register erleichtert den Zugang zur englischsprachigen Fachliteratur.

Das Wörterbuch wendet sich somit nicht nur an die in Ausbildung, Lehre und Praxis stehenden Biologen und Ökologen, sondern vermittelt jedem, der an Fragen der Umwelt und des Lebens interessiert ist, präzise Informationen. (Verlags-Info)

Fledermausbeobachtungen in Steyr/OÖ.

Fritz SCHAMBERGER
Kopernikusstraße 14
A-4400 Steyr

Herr Fritz Schamberger aus Steyr, der unseren Lesern als engagierter Naturschützer und -beobachter bekannt ist, hat uns das folgende Beobachtungsprotokoll gesandt – vielleicht ist dieser kleine Beitrag eine Anregung für Sie, uns Ihre diesbezüglichen Beobachtungen mitzuteilen.

Beobachtungsprotokolle

Bei den beobachteten Fledermäusen (F) handelt es sich wahrscheinlich um Mausohren. Der Beobachtungszeitraum umfaßte fünf Tage (9. bis 13. Juni 1983), wobei der tägliche Beobachtungszeitraum (BZ) das zeitliche Ausmaß der Beobachtungstätigkeit belegt. Zu berücksichtigen ist bei den Zeitangaben die Tatsache der Sommerzeit.

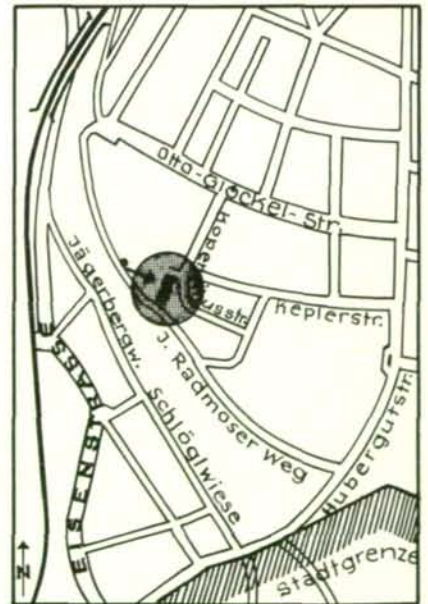
9. Juni: Um ca. 22 Uhr (mild/18° C) fliegen fünf bis sechs F vor den westseitigen Fenstern der Wohnhausanlage (Abb. 1 und 2), in teilweise sehr geringem Abstand (ca. 30 cm).

10. Juni: Um 7 Uhr (heiter) Feststellung, daß eine F während der Nacht durch das in Kippstellung arretierte Fenster geklettert und sich hinter ein an das Bettende anstoßendes Kopfkissen geklammert hatte. F wurde bis in die Abendstunden in eine abgedunkelte, belüftete Schachtel gegeben, wo sie sich an ein kleines Kissen

anklammern konnte. Der Körper des Tieres ist etwa 5 cm lang (Abb. 4).

16 Uhr (heiter): Das im 3. Stock der Wohnanlage nach Westen liegende Zimmerfenster wird nach oben von einer Waschbetonplatte begrenzt, unter der die Außenjalousien befestigt sind. In der (von innen gesehen) linken oberen Ecke dürfte sich ein Hohlraum (Abb. 3) befinden, in denen sich mehrere F befinden. Bei genauem Hinsehen lassen sich die Bewegungen einiger Tiere feststellen. Lautüberungen, wie umseitig beschrieben (*), waren vernehmbar. Auf dem darunter befindlichen Fensterblech haben sich ca. 100 bis 150 mauskotähnliche Ausscheidungen angesammelt.

BZ 21.15 bis 22.30 Uhr (warm): Der Abflug von 26 F aus dem Hohlraum über dem Fenster ist zu beobachten. Da in der Zwischenzeit die in der Schachtel „übertragende“ F auf der Loggia freigelassen wird, ist es möglich, daß die Anzahl der abfliegenden Tiere größer war als 26.



■ Wohnanlage
→ Blickrichtung Abb. 2

Abb. 1: Lage des Wohnhauses im Stadtgebiet von Steyr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984_3](#)

Autor(en)/Author(s): Exler Werner

Artikel/Article: [Uferschwalben- Beobachtungen 1982 27-28](#)